

ArbeitsTraining (AT)

Zielgruppe

Unsere Zielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen **15 – 25 Jahren**, die aus unterschiedlichen Gründen den Weg zu impuls gefunden haben.

Jugendliche und junge Erwachsene, die...

- nach der Schule keinen Anschluss in Arbeit, Ausbildung, weiterführende Schule oder berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen gefunden haben
- über das Jobcenter im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten (AGH) zu uns vermittelt werden
- straffällig geworden sind und gerichtliche Auflagen ableisten müssen
- keinen Schulabschluss haben und/oder die Schule verlassen haben
- von unseren Kooperationspartnern (wie z.B. die Schulsozialarbeit, ASD etc.) in unsere Einrichtung vermittelt werden
- sich aus eigener Motivation in unserer Einrichtung vorstellen

Statistik 2019

Überblick der Daten und Fakten

Im Jahr 2019 waren insgesamt 63 Jugendliche und junge Erwachsene in unserem AT angebunden oder wurden von den Sozialpädagogen begleitet. Dies entspricht einer Steigerung von 23,5% im Vergleich zu der Teilnehmerzahl aus dem vergangenen Jahr (51 Jugendliche). Von unseren 63 TeilnehmerInnen (kurz TN) waren 36 (57,1%) Jugendliche und junge Erwachsene männlich und 27 (42,9%) weiblich. Deutlich wird hier, dass auch immer mehr junge Frauen die Unterstützung durch das AT brauchen und nutzen. Das Durchschnittsalter der 15-24-Jährigen lag im Jahr 2019 mit 19,3 Jahren knapp unter dem Durchschnittsalter im Jahr 2018 mit 19,9. Über 25-Jährige wurden, sofern sie bereits TN im AT waren, bei Bedarf noch „lose“ über die Sozialpädagogen weiter begleitet oder beraten. Von den Gesamt-TN wohnten 37 (58,7%) im Kreisgebiet Schwarzwald-Baar und 26 (41,3%) in der Stadt Villingen-Schwenningen.

Wie auch in den letzten Jahren dominierten Suchtprobleme, Kriminalität sowie psychische Erkrankungen unserer Klienten im AT. Wir begleiteten zahlreiche Jugendliche und junge Erwachsene mit multiplen Problemlagen, verschiedenen Formen der Abhängigkeit, Straffällige, Schwangere und junge Mütter, sowie Jugendliche und junge Erwachsene ohne subjektive Perspektive.

Besonders auffällig ist die immer geringer werdende Belastbarkeit unserer TN. Im Jahr 2019 war die Mehrheit unserer Jugendlichen nur für einen halben Arbeitstag eingeteilt, während noch vor einigen Jahren, bis auf vereinzelte Fälle, die meisten ganztags angebunden waren.

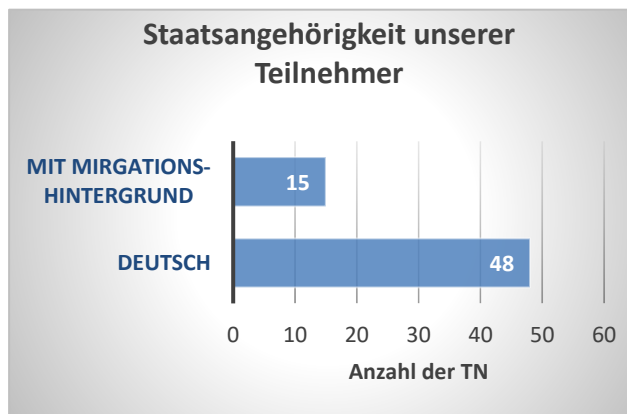
Bildungsstand und Angestelltenverhältnis

Das überwiegend niedrige Bildungsniveau unserer TN ist in unserer täglichen Arbeit für die Vermittlung in Arbeits- und Ausbildungsstellen von bedeutendem Stellenwert. Hier stellt impuls mit Hilfe der sozialpädagogischen Betreuung und des großen Netzwerkes die Zukunftswenigen als Schnittstelle zum Übergang in berufsvorbereitende Maßnahmen, in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt, sowie für weitere schulische Angebote.

Im Jahr 2019 konnten 30,2% unserer TN **keinen Schulabschluss** nachweisen, 41,3% hatten einen Hauptschulabschluss, 11,1% einen Förderschulabschluss und einige wenige konnten einen Realschulabschluss vorweisen. Diese Zahlen und die individuellen Problemlagen der jungen Menschen machen den großen Bedarf des AT als niederschwelliges Angebot deutlich.

Im Jahr 2019 beschäftigte impuls 20,6% der TN im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit (kurz AGH) über das Jobcenter und 27 % arbeiteten als Beschäftigte in einer sozialen Einrichtung. Im Jahr 2019 leisteten nur noch 4,8% ihre Arbeitsstunden im AT ab, 2018 waren es noch 8%. Es gab Anfragen von Jugendlichen mit einem eventuell nachfolgenden Erstgespräch (14,3%). In die Kategorie „Sonstige“ (33,3%) fallen Jugendliche, die zur Erfüllung der Berufsschulpflicht im AT angebunden waren und ggf. zusätzlich in einem Beschäftigungsverhältnis bei impuls standen und/oder zusätzlich gerichtliche Auflagen erfüllten. Auch Jugendliche, die nach ihrem Angestelltenverhältnis weiter beraten und begleitet wurden, zählen dazu.

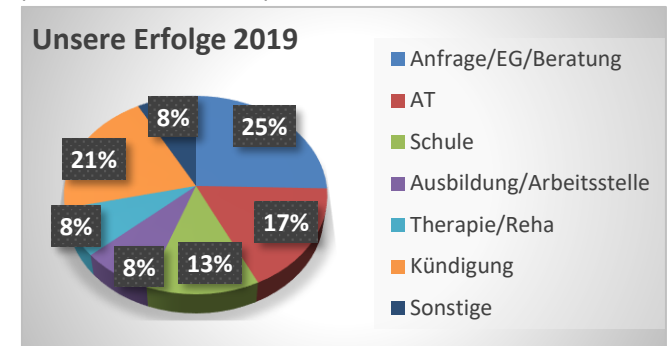
Staatsangehörigkeit unserer TN



Das Balkendiagramm lässt klar erkennen, dass, wie bereits in den Jahren zuvor, fast ausschließlich Jugendliche mit deutscher Herkunft im AT angebunden waren (76,2%). Darüber hinaus waren wir mit TN mit verschiedensten Migrationshintergründen (23,8%) multikulturell breit aufgestellt (italienisch, albanisch, russisch, portugiesisch, bulgarisch, österreichisch u.v.m.).

Unsere Erfolge 2019

Bereits anhand unserer Erfolgsstatistiken aus den Vorjahren ist zu erkennen, dass ein direkter Übergang in den ersten Arbeits- oder Ausbildungsmarkt aufgrund der multiplen Problemlagen unserer Zielgruppe oft nur schwer möglich ist. Die Jugendlichen entwickelten im AT persönliche, sowie soziale Fähigkeiten und erarbeiteten zusammen mit den Sozialpädagogen und den Arbeitstrainern eigene Ziele und Perspektiven. Für den Großteil unserer TN bedeutet die Aufnahme einer therapeutischen Hilfe bzw. das grundsätzliche Einlassen auf eine Beratung eine immens große Überwindung, obgleich es der erste Schritt in die richtige Richtung ist. Es ist das Erkennen der aktuellen, meist aussichtslosen Situation und das Eingeständnis professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen.



Unser Erfolgsdiagramm 2019 zeigt zahlreiche Wege, welche unsere TN nach der Maßnahme am AT einschlagen. Unter dem Begriff „Sonstige“ fallen die TN, die aufgrund eines Umzuges nicht mehr zum SBK gehören, ein Kind bekommen haben, in Haft kamen etc.. Mit „AT“ ist gemeint, dass 17% der TN über den Jahreswechsel weiterhin im AT unterstützt wurden. Aufgrund von mehreren Regelverstößen/ Arbeitsunfähigkeit oder fehlender Eigenmotivation wurden 21% der TN im Laufe des Jahres gekündigt. Andere Jugendliche begannen im Jahr 2019 eine Therapie, eine Ausbildung oder besuchten die Schule. Viele scheiterten jedoch an den neuen Aufgaben und wurden wieder im AT aufgenommen.

Fazit:

Wie gewohnt stellte das Jahr 2019 unser AT-Team vor viele Herausforderungen. Aufgrund der multiplen Problemlagen der TN kooperierten wir in enger Zusammenarbeit mit zahlreichen Netzwerkpartnern. Diese sind die Fachstelle Sucht, die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, die Schuldnerberatung, die Jugendhilfe im Strafverfahren, die Schulsozialarbeit, Richter, die Polizei, Banken, stationäre Kliniken, Ärzten und Unikliniken. Komplexen Fällen, welche bereits durch viele vorausgegangene Systeme gefallen sind, begegneten wir mit großem Engagement. Wir stellten uns dieser Herausforderung und begleiteten die jungen Menschen in eine geregeltere Zukunft. Auch im kommenden Jahr werden wir uns von vermeintlichen Hindernissen oder Rückschlägen nicht abbringen lassen und weiterhin individuell erarbeitete Ziele verfolgen.

AT – Das ArbeitsTraining

In unserem ArbeitsTraining (kurz AT) unterstützen, beraten und begleiten wir junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren bei ihrem Übergang von der Schule in das Berufsleben. Das AT findet im eigenen Werkstattbereich bei impuls statt und umfasst Auftragsarbeiten von kooperierenden Firmen aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis.

Im Rahmen eines „Kreativprojektes“, welches in unserer Trainingswerkstatt neben dem laufenden Betrieb eingebunden ist, entdecken, erweitern und festigen Jugendliche und junge Erwachsene handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten.

Das ArbeitsTraining entstand vor mehr als 35 Jahren als Pilotprojekt des Schwarzwald-Baar-Kreises und folgt einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Expansion. Durch eine sehr gute Vernetzung mit externen Institutionen stellt das von impuls ins Leben gerufene ArbeitsTraining eine Einzigartigkeit dar, welches seit Jahren sehr erfolgreich Jugendliche und junge Erwachsene auf ihrem Weg in eine selbstbestimmte Zukunft begleitet.

Zielsetzung

Unser vorrangiges Ziel für die in der Trainingswerkstatt beschäftigten Jugendlichen und jungen Erwachsenen, besteht zunächst in dem Erlernen sowie der Bewältigung eines geregelten (Arbeits-) Alltags. Großes Augenmerk legen wir hier auf die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse des Einzelnen, sowie auf eine enge sozialpädagogische Begleitung. In der sozialpädagogischen Betreuung bieten wir neben individueller Berufsorientierung und Bewerbungstraining auch Raum für **alle persönlichen Anliegen und Probleme**, denen die Jugendlichen täglich ausgesetzt sind. Wir bieten eine enge Begleitung bei weiteren Hilfsmaßnahmen bzw. bei der Vermittlung an weitere Facheinrichtungen, Ausbildungsträger und Schulen. Durch die Unterstützung unserer Werkstattdirektion lösen wir bei vielen Jugendlichen ein Umdenken in ihrer Einstellung gegenüber Schule/Beruf aus und können hierdurch einen Prozess hin zu positiven Verhaltensänderungen erzielen.

Finanzierung

Das ArbeitsTraining wird überwiegend durch den Landkreis Schwarzwald-Baar finanziert. Zusätzlich stammen ein Teil unserer Haushaltsmittel aus Einnahmen von Auftragsarbeiten, die wir in unserer Trainingswerkstatt für regionale Firmenpartner im Rahmen ihres sozialen Engagements ausführen. Des Weiteren werden in Projektarbeiten Dekorationsartikel aus Holz gefertigt, welche gemeinsam mit den jungen Menschen auf Basaren und Märkten verkauft werden.



ArbeitsTraining

An dieser Stelle danken wir all jenen Personen, Institutionen und Firmen des Schwarzwald-Baar-Kreises, ohne deren Unterstützung die hier dargestellte, erfolgreiche Arbeit und die Durchführung von Projekten nicht möglich sind.

LANDRATSAMT SCHWARZWALD-BAAR-KREIS
JUGENDAMT
IMPULS – WIR MACHEN JUGENDLICHE STARK!
ARBEITSTRAINING

IRMASTRASSE 3
78166 DONAUESCHINGEN

Ihre Ansprechpartner:

WERKSTATTLEITUNG:

- Christian Röthel und Heidi Remensperger
Tel: 07721/913-7923
Mail: C.Röthel@lrasbk.de
H.Remensperger@lrasbk.de

SOZIALPÄDAGOGEN:

- Claudia Cemerikic
Tel: 07721/913-7921
Mail: C.Cemerikic@lrasbk.de
- Michelle Werner
Tel: 07721/913-7925
Mail: M.Werner@lrasbk.de

www.schwarzwald-baar-kreis.de



ARBEITSTRAINING

JAHRESBERICHT 2019

impuls – Wir machen Jugendliche stark! ist eine Jugendhilfeeinrichtung des Landratsamtes Schwarzwald-Baar-Kreis. Unsere Aufgabe besteht darin, junge Menschen aufgrund ihrer persönlichen Lebenslage zu beraten und zu unterstützen. Die Teilbereiche sind das ArbeitsTraining, die Schulsozialarbeit, die Jugendhilfe im Strafverfahren, das Projekt Brückenbauer, Generationenpatenschaften und Patenschaften für Flüchtlinge

